

achtsamkeitspraxis

Oliver Christen, Praktischer Arzt (CH)
Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie (CH)
Fachpsychotherapeut Psychotraumatologie SIPT/DIPT

GLN: 7601000679963

Abs: Oliver Christen, Widmannstrasse 12, 4410 Liestal

EINSCHREIBEN
Bundesrätin Frau Elisabeth Baume-
Schneider
Eidgenössisches Departement des
Innern EDI
Inselgasse 1
3003 Bern

Liestal, 14.11.2024

Betreff: CORONA, Pathologische Befunde von vergifteten Leichen (Beweismittel)

Sehr geehrter Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

Wie im Mail vom 11.11. angekündigt sende ich Ihnen mein Schreiben an die Staatsanwaltschaften zu (Anhang). Bitte zeigen Sie Verantwortung für Ihr Handeln und setzen Sie sich für die Wiedergutmachung ein.

Anbei der Auszug des pathologischen Befundes einer 16 Jährigen, die mit „an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ mit der modRNA-LNP Technologie („Impfung“) tödlich vergiftet wurde (1).

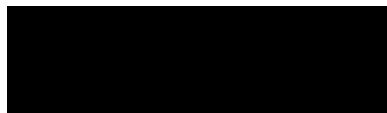
Die Infektionssterblichkeits-Rate (IFR) betrug für dieses Mädchen: 0,0003% (2)

Die Hersteller und Zulassungsbehörden wussten 2020, dass das geschieht (3) (4)

Die Öffentlichkeit wurde von renommierten Experten, die bis 2020 Regierungen beraten hatten, diesbezüglich gewarnt: „Der Angriff von Killer Lymphozyten auf empfindliche oder gar unersetzbare Zellen könnte tragische Folgen haben.“ (5)

Schwangere werden weiterhin dieser Gefahr ausgesetzt (1). Die Ärzteschaft schweigt und die Staatsanwaltschaft schaut weg und nimmt umfangreiche Anzeigen die seit 7/2022 vorliegen nicht anhand. Für mich als Arzt ist das Verfahrensverschleppung von Offizialdelikten.

Freundliche Grüsse



Oliver Christen

Kopien an:

- Generalstaatsanwaltschaft des Kantons Bern, Nordring 8, Postfach, 3013 Bern
- Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich, Güterstrasse 33, 8010 Zürich
- Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Luzern, Zentralstrasse 28, Postfach, 6002 Luzern
- Kanton Basel-Landschaft, Staatsanwaltschaft, Grenzacherstrasse 8, 4132 Muttenz
- Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI, Inselgasse 1, CH-3003 Bern

- Herr Dr. med. Raimund Bruhin, Swissmedic, Hallerstrasse 7, 3012 Bern
- Nationalrat Eric Nussbaumer, Präsident Parlamentsgebäude, Generalsekretariat 3003 Bern
- Dr. Jürg Sommer, Kanton Basel-Landschaft, Amt für Gesundheit, Bahnhofstrasse 5, 4410 Liestal
- FMH Generalsekretariat, Elfenstrasse 18, Postfach, 3000 Bern 16
- Ärztegesellschaft Baselland, Vorstand, Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
- Geschäftsstelle SGPP/SSPP, Vorstand, Altenbergstrasse 29, Postfach 686, 3000 Bern 8

QUELLEN:

(1) Krüger, U., W. Lang: Gedenkschrift für Prof. Arne Burkhardt, Geimpft - gestorben, Histopathologischer Atlas der Corona-Impfschäden. 1. Aufl. Berlin, Letterpress, 2024. Fall 159 und Fall 157A (s. Anhang)

(2) Pezzullo AM, Axfors C, Contopoulos-Ioannidis DG, Apostolatos A, Ioannidis JPA. Age-stratified infection fatality rate of COVID-19 in the non-elderly population. Environ Res. 2023 Jan 1;216(Pt 3):114655. doi: 10.1016/j.envres.2022.114655. Epub 2022 Oct 28. PMID: 36341800; PMCID: PMC9613797.

(3) Herausgeklagte Pfizer-Rohdaten der Zulassungsstudie von 2020:
Naomi Wolf: War Room / DailyClout Pfizer Documents Analysis Volunteers' Reports eBook: Find Out What Pfizer, FDA Tried to Conceal (English Edition) eBook : Investigation Team, Pfizer Documents, Kelly, Amy, LLC, DailyClout
„Während der Einführung des Impfstoffs, Anfang 2021, erhielt Pfizer Berichte über Fälle von Myo-Perikarditis (Entzündung der Herzinnenhaut und des Herzmuskels), und einen Monat vor Erteilung der Notfallzulassung (EUA) für Jugendliche (Mai 2021) zeigte eine Peer-Review-Studie, dass 35 Jugendliche nach der Pfizer-Impfung eine Myokarditis erlitten hatten. Erst im August 2021, nachdem bereits Millionen von Teenagern den Impfstoff erhalten hatten, gaben die FDA, die CDC und Pfizer die Warnung über das Risiko einer Myokarditis bei Teenagern heraus.“

(4) Verträge zwischen Pfizer und der Europäischen Kommission vom 20.11.2020
Link: https://www.rai.it/dl/doc/2021/04/17/1618676600910_APA%20BioNTech%20Pfizer__.pdf
S.15: Die EU-Kommission bestätigt, dass die Impfstoffentwicklung „signifikant riskant“ und „unsicher“ ist. Herstellungsmängel sind damit abgesegnet.
S. 23: Gebrauch des Impfstoffes erfolgt „unter der alleinigen Verantwortung der Mitgliedsstaaten der EU“, d.h. Pfizer/BioNtech haftet für nichts.
S. 25: Diese Schadloshaltung der Firmen gilt für: „Todesfälle, körperliche Schäden, mentale oder emotionale Schäden, Krankheiten, Behinderungen, Verlust oder Beschädigung von Eigentum, wirtschaftliche Verluste oder Geschäfts-Unterbrechungen“ und das gilt für die Anwendung an Gesunden!
S. 48/49: EU-Mitgliedstaaten bestätigen, dass die Langzeit-Wirkungen und die Wirksamkeit des „Impfstoffs“ nicht bekannt waren und, dass bis dato nicht bekannte Nebenwirkungen auftreten konnten, d.h. den Regierungen der EU-Staaten war nicht nur bekannt, dass Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffes nicht ausreichend belegt waren, sie akzeptierten das sogar ausdrücklich!

(5) Dr. Karina Reiss & Dr. Sucharit Bhakdi Corona Fehlalarm? Zahlen, Daten und Hintergründe Taschenbuch, 160 Seiten ISBN: 978-3-99060-191-4 (2020)

ANHANG:

- A) Brief an die Staatsanwaltschaften vom 11.11.24 mit den pathologischen Befunden von 57 vergifteten Leichen.
- B) Auszug Fall 159: Tod einer 16 Jährigen durch Vergiftung
- C) Auszug Fall 157A: Abort nach Vergiftung der Mutter